

2015

2. Halbjahresbericht

Gleichstellungsstelle

INHALT

Schlagzeilen.....	3
Ergebnis- und Finanzrechnung.....	5
Überblick über das Ergebnisbudget.....	5
Glossar	6

Tätigkeiten und Angebote

(chronologisch) der Gleichstellungsstelle über das Tagesgeschäft hinaus:

- **Informationsabend: Niedrige Zinsen, hohe Immobilienpreise, Börsenturbulenzen – was tun?**
in Kooperation mit der Verbraucherzentrale SH- Norderstedt. Der Vortrag war gut besucht.
- **Informationsabend: Rund um das Elterngeld, das neue Elterngeld Plus und die Elternzeit**
wurde in Kooperation mit einer Fachanwältin für Familienrecht angeboten. 62 Interessierte kamen zu der Veranstaltung, ein Zeichen dass das Thema aktuell von vielen Menschen nachgefragt wird. Es ist daher geplant, die Veranstaltung wegen des hohen Bedarfs 2016 zu wiederholen.
- **Internationaler Tag gegen Gewalt gegen Frauen (25. November)**
Die Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ fand statt in Kooperation mit Bäckerei Rathjen (Bäckerinnung SH), der Frauenberatungsstelle und Notruf Norderstedt und dem Frauenhaus Norderstedt statt und **erstmalig** in Kooperation mit den Bildungswerken Norderstedt – Stadtbücherei.
Bäcker Rathjen spendete 100 Tüten mit Brötchen für die Kundinnen und Kunden der Stadtbücherei Norderstedt-Mitte und der Stadtteilbücherei Garstedt. Erstmalig war es so möglich, die Aktion in der Stadtbücherei fortzusetzen und die dortige Kundschaft aufmerksam zu machen.
- **Cool und sicher durch die dunkle Jahreszeit - Sicherheitstraining für Frauen**
Dieser Kurs fand im November in Kooperation statt mit Fatma Keckstein, 4.Dan Ju-Jutsu. Da der Kurs auf hohes Interesse stieß, bieten wir ihn im Februar und März 2016 erneut an.
- **Im Nachklang der Podiumsdiskussion im Juni 2015 über die existenzbedrohende Situation der Hebammen** hat mit allen Beteiligten im November 2015 ein kurzer Austausch über die bis dahin erfolgten Veränderungen auf Bundes- und Landesebene stattgefunden. Auch der Kontakt zu den Norderstedter Hebammen besteht weiter.
- **Stellungnahme zum Referentenentwurf zur Regulierung des Prostitutionsgewerbes für den Städteverband Schleswig-Holstein.** Die Stellungnahme können Sie in **Raum 342 (Gleichstellungsstelle)** einsehen.

Tagesgeschäft

- Die **persönlichen Erstberatungen** stellen sich wie folgt dar:
Bei einigen Beratungen waren die Themen miteinander verwoben, so dass mehrere Themen Gegenstand der Beratung waren. In der folgenden Auflistung kommen daher Mehrfachnennungen der Themen sowie dem Grund des Aufsuchens vor:
 - Trennung/Scheidung (8);
 - Beruf und Karriere (6);
 - Elterngeld/ Elternzeit/ Vereinbarkeit von Familie und Beruf (4);
 - häusliche Gewalt (3);
 - Wohnungslosigkeit (2);
 - Kinderbetreuung (2);
 - sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz (1)

Im 2. Halbjahr 2015 suchten 3 Paare, 15 Frauen und 3 Männer (21 Beratungen insgesamt) die Gleichstellungsstelle auf. 13 waren externe Anfragen (Norderstedt), 8 waren intern (Kolleginnen bzw. Kollegen).

Weiterhin gab es 33 **telefonische Beratungen**, weit überwiegend zum Thema Elterngeld und Elternzeit.

- **Interne Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten** waren: Beteiligung an allen Stellenbesetzungen, der Bauleitplanung sowie an der der Aufstellung des Frauenförderplans 2016-2019. Die Gleichstellungsstelle ist nach wie vor aktiv in hausinternen, lokalen und überregionalen Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen gleichstellungsrelevanten Themen (z.B. Gesundheitstag, Vereinbarkeit von Familienleben und Berufstätigkeit, Häusliche Gewalt,...).

Erläuterungen:

In den „Schlagzeilen“ des Halbjahresberichts werden jeweils die Besonderheiten der Arbeit erwähnt.

Etablierte und regelmäßige Angebote finden nur Erwähnung, wenn hier Besonderheiten auftreten, oder es ausdrücklich gewünscht ist, wie z.B. die Beratungszahlen.

Ebenso verhält es sich bezüglich der täglichen hausinternen Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten bei Stellenbesetzungen, in Bauleitverfahren, bei strukturellen Veränderungen u.a.

Detaillierte Angaben über **alle** Aspekte der Arbeit, Konsequenzen aus Vergangenen und Ziele für die Zukunft finden sich im Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten.

Grundlegende Anmerkungen des Fachbereichs Finanzsteuerung:

Für die Darstellung im 2. Halbjahresbericht 2015 wurden die Abschreibungen, die Zuführungen zu den Rückstellungen und die Auflösung von Sonderposten gemäß der Planwerte für das Jahr 2015 angesetzt. Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2015 können sich diese Werte noch ändern.

ERGEBNIS- UND FINANZRECHNUNG

ÜBERBLICK ÜBER DAS ERGEBNISBUDGET

Ergebnis 1600 Gleichstellungsstelle								2015
Werte in T€								
Position	Vorjahr			2015				
	Plan	Ist	abs. Diff.	Plan	Progn.	Aufträge	Progn. + Auftr	abs. Diff.
ordentliche Erträge	0,9	1,3	0,4	0,9	4,0		4,0	3,1
Personalaufwendungen	130,3	127,1	-3,2	132,5	120,7		120,7	-11,8
A f. Sach- u. Dienstleistungen	13,4	11,7	-1,7	13,4	10,0		10,0	-3,4
bilanzielle Abschreibungen								
Transferaufwendungen								
sonst. ordentl. Aufwendungen	1,8	2,6	0,8	1,8	2,4		2,4	0,6
- ordentliche Aufwendungen	145,5	141,3	-4,2	147,7	133,1		133,1	-14,6
= Ergebnis d. laufenden Verwaltungstätigk	-144,6	-140,0	4,6	-146,8	-129,1		-129,1	17,7
+ Finanzergebnis								
= ordentliches Ergebnis	-144,6	-140,0	4,6	-146,8	-129,1		-129,1	17,7
+ a.o. Ergebnis								
= Ergebnis vor ILV	-144,6	-140,0	4,6	-146,8	-129,1		-129,1	17,7
+ Erträge aus ILV								
- Aufwendungen aus ILV								
= Ergebnis	-144,6	-140,0	4,6	-146,8	-129,1		-129,1	17,7
Aufwandsdeckungsgrad [%]	0,62	0,94	0,32	0,61	3,00		3,00	2,39

KOMMENTAR

Die Abweichung bei den Personalkosten resultiert insbesondere der krankheitsbedingten Vakanz einer Stelle.

Schlagzeilen

Ereignisse, die für die Haushaltsentwicklung eine wesentliche Rolle spielen oder für die Produktentwicklung von besonderer Bedeutung sind

SIV

Soll-Ist-Vergleich zwischen geplanten Werten (Soll) und den tatsächlich erreichten, bzw. im Forecast prognostizierten Werten (Ist). Auf dem Vergleich der Werte basieren Abweichungsanalysen.

Plan

Aktuelle Werte aus dem Haushaltsplan (auf dem jeweiligen Nachtragsniveau)

Ist

Werte, die tatsächlich bis zum Stichtag des Berichts gebucht worden sind

Forecast

Ziel: realistische Prognose der Werte zum Jahresende. Vorschau auf das Jahresende unter Einbezug der schon gebuchten Istwerte. Für die restlichen Monate wird davon ausgegangen, dass die monatlichen Planwerte erreicht werden, es sei denn, es ist bereits eine andere Entwicklung bekannt. Dann wird sie anstelle der Planwerte für die Zukunft berücksichtigt.

Zuwendungsertragsquote

Anteil der Erträge aus Zuwendungen für laufende Zwecke an den gesamten ordentlichen Erträgen (ohne außerordentliche und Finanzerträge)

Aufwandsdeckungsgrad

Verhältnis von ordentlichen Erträgen zu ordentlichen Aufwendungen. Durch die Kennzahl wird angegeben, in welchem Maße die Erträge aus dem ordentlichen Geschäft die dort entstandenen Aufwände decken können. Fachbereiche, deren Aufwandsdeckungsgrad unter 100% liegt, benötigen allgemeine Deckungsmittel aus Steuern zur Finanzierung des Restdefizits.

Personalintensität

Anteil des Personalaufwands am ordentlichen Aufwand. Je höher der Wert ist, desto personalintensiver ist die Arbeit im jeweiligen Fachbereich.

VZÄ

Vollzeitstellenäquivalente; Beispiel: eine volle Stelle entspricht 1 VZÄ, eine halbe Stelle 0,5 VZÄ

Mittlerer monatlicher Personalaufwand / VZÄ

Gesamter Personalaufwand des Jahres geteilt durch die durchschnittlich besetzte Stellenanzahl des Jahres. Die Kennzahl erlaubt keine Rückschlüsse auf Gehälter, da sie den gesamten Personalaufwand des Arbeitgebers berücksichtigt, inklusive Arbeitgeberanteilen zu Sozialabgaben, Rückstellungen etc.

Ertrag

Wertanstieg der Verwaltung (erhöht das Eigenkapital):

Steuern u. ähnliche Abgaben

Steuerarten, Familienleistungsausgleich

Zuwendungen u. allgemeine Umlagen

Schlüsselzuweisungen, Fehlbetragszuweisungen, Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke, Erträge aus Auflösung v. Sonderposten für Zuweisungen u. Zuschüsse, aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen im Sozialbereich

sonstige Transfererträge

z.B. Leistungen v. Sozialleistungsträgern u. Pflegeversicherungsträgern, privaten Personen als Aufwundersersatz oder Kostenbeitrag

öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Gebühren, Erträge aus Auflösung v. Sonderposten für Beiträge und Gebührenaussgleich

privatrechtliche Leistungsentgelte

z.B. Mieten, Pachten, Verkauf von Vorräten wie Drucksachen etc., Ersatz für Schadensfälle

Kostenerstattungen u. Kostenumlagen

Kostenerstattungen und Umlagen wie Schulkostenbeiträge, Verwaltungskostenerstattung von Eigenbetrieben

sonstige ordentliche Erträge

z.B. Konzessionsabgaben, Erträge aus Verkauf von Vermögensgegenständen, Bußgelder, Säumniszuschläge, Verzinsung von Steuernachforderungen, Erträge aus Auflösung v. sonstigen Sonderposten, z.B. Dauergrabpflege, Erträge aus Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen, Erträge aus Zuschreibungen

Aufwand

Werteverbrauch durch die Verwaltung (verringert das Eigenkapital):

Personalaufwendungen

Direkte Bezüge der Beschäftigten, Beiträge zu Versorgungskassen u. der gesetzlichen Sozialversicherung, Beihilfen, Zuführungen zu Pensions-, Altersteilzeit- u. Beihilferückstellungen

Versorgungsaufwendungen

Wie Personalaufwendungen, aber für ehemalige Beschäftigte

Aufwendungen f. Sach- und Dienstleistungen

Unterhaltung von beweglichem und unbeweglichem Vermögen, Mieten u. Pachten, Bewirtschaftungsaufwand, Fahrzeughaltung, Materialbeschaffung, Aufwand für Inanspruchnahme von Dienstleistungen

bilanzielle Abschreibungen

Abschreibungen auf Sach-, Finanzanlagen und Umlaufvermögen

Transferaufwendungen

Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke, soziale Leistungen an natürliche Personen, Gewerbesteuer- und allgemeine Umlagen

sonstige ordentliche Aufwendungen

Personalnebenkosten, z.B. Trennungsgeld, pauschalierter Auslagenersatz, Umzugskosten
Aufwendungen f. ehrenamtliche Tätigkeit, z.B. Sitzungsgelder, Wahlhelferentschädigung
Geschäftsaufwand, Steuern, Versicherungen, Schadensfälle, Erstattungen f. Aufwendungen Dritter,
Bußgelder, Zuführungen zu Rückstellungen

ILV

Interne Leistungsverrechnung zwischen einzelnen Produkten (z.Zt. nur Reinigungsdienst und Bauhof). Dies sind Leistungen, die nur für den internen Verbrauch in der Verwaltung erzeugt werden.

Cash-Flow

Saldo aus Ein- und Auszahlungen (Veränderung des Zahlungsmittelbestandes)

Einzahlungen

Zufluss an Zahlungsmitteln (Bargeld, Schecks, auf Bankkonten)

Auszahlungen

Abfluss an Zahlungsmitteln (Bargeld, Schecks, von Bankkonten)

Weitere sehr differenzierte Erläuterungen unter:

www.steuerzahler-niedersachsen-bremen.de/Kommunal-Lexikon/452b177/index.html

www.haushaltssteuerung.de/lexikon-e.html